

Durch Vereinigung des Adjectivus I mit dem Verbum substantivum entstehen periphrastische Bildungen welche rücksichtlich ihrer Bedeutung mit den einfachen zusammenfallen, nur tritt bei der Zusammensetzung des Praesens olen die Beziehung auf die Zukunft bestimmter hervor <sup>1)</sup>: olen syövä, ich werde essen, esurus sum, en syötävä, es wird gegessen werden, erit edendum; olen oleva syövä, ich werde essen wollen, esurus ero. Die Verneinung trifft auch hier das Hilfsverbum: en ole' syövä, ich werde nicht essen etc.

(Fortsetzung folgt.)

*Über K. Carl's VI. Rath und Hof-Antiquarius  
Carl Gustav Heraeus,  
dessen Stammbuch und Correspondenz.*

Ein Beitrag zur Geschichte des k. k. Münz- und Antiken-Cabinetts.

(Mit 1 lithographirten Tafel.)

Von dem wirkl. Mitgl., Herrn **Joseph Bergmann.**

Im Junihefte (1854) der Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe der kaiserlichen Akademie (Bd. XIII, S. 40—61) habe ich fünf bisher ungedruckte Briefe des unsterblichen Leibnitz an den kaiserlichen Rath Heraeus über die Gründung einer Akademie der Wissenschaften mitgetheilt. Eine Wiener Akademie zu gründen war ein Lieblingsgedanke des 68jährigen Greises, für den er die einflussreichsten Männer am kaiserlichen Hofe und im höchsten Staatsdienste zu gewinnen wusste. Diese Männer waren: der grosse Prinz Eugen, bei dem Leibnitz durch dessen Adjutanten, den nachherigen Renegaten Grafen von Bonneval, seinen ersten Eintritt fand, der geheime Rath und Oberststallmeister Philipp Sigmund Graf von Dietrichstein, der Hofkanzler Graf Philipp Ludwig von Sinzendorf, der österreichische Hofkanzler Johann Friedrich Graf von Seilern, der kaiserliche Feldmarschall und böhmische Oberstkanzler Leopold Joseph Graf von Schlick, der niederösterreichische Statthalter und Regierungs-Präsident Graf von Khevenhiller, der Landmarschall Otto Ehrenreich Graf von Traun († 1715) und dessen Nachfolger Aloys

<sup>1)</sup> Kellgren, pag. 85.